

## Verein der Schaubergfreunde Eferding - Burgruine wieder für Besucher geöffnet!

Die Burgruine Schauberg ist wieder für Besucher geöffnet. Die Neuerrichtung der Metalltreppe auf den Bergfried konnte erfolgreich realisiert und die Bauarbeiten abgeschlossen werden. Mit dem Bergfried als Aussichtsturm bietet sich den Besuchern wieder ein einmaliger Ausblick über das Eferdinger Landl. Der Verein der Schaubergfreunde Eferding sieht daher mit Freude den wieder zahlreich erwarteten Besuchern entgegen. Für kleinere Feiern und Feste kann das Burgenareal gegen einen kleinen Unkostenbeitrag auch gemietet werden. Für nähere Auskünfte hierzu steht das Sekretariat des Gemeindeamtes Hartkirchen unter der Telefonnummer

07273/8956-12 oder 14 zur Verfügung. Die Gesamtkosten des Leader-Projektes belaufen sich auf rund 160.000 Euro, die unter anderem mit EU-Mitteln, Beiträgen der Vereinsmitglieder sowie Spendengeldern finanziert werden. Bei dieser Gelegenheit möchte sich der Verein der Schaubergfreunde Eferding bei den vielen unterstützenden Institutionen und Unternehmen des Bezirkes Eferding sowie den Privatpersonen, die mit ihrer Spende zum Gelingen des Projektes beigetragen haben, sehr herzlich bedanken. Da die Erhaltung der einzigartigen Burgruine mit nicht unerheblichen laufenden Kosten verbunden ist, würde sich der

Verein auch weiterhin sehr über Unterstützung freuen (Vereinskonto bei der Raiffeisenbank Region Eferding, IBAN: AT88 3418 0000 0190 7617, BIC: RZOOAT2L180).



## Forschungsexpedition nach Island



Island – Ein Land der tausend Gegensätze, bekannt für eine überschaubare Bevölkerungsdichte und karge Landschaften, etwa 2.680 Kilometer Luftlinie von Stroheim entfernt. In genau jenes Land haben wir – Ines Schörflinger und Claudia Lehner – uns im April zu einem Abenteuer aufgemacht: wir unternahmen nämlich gemeinsam mit einem 21-köpfigen Team, bestehend aus deutschen Jugendlichen (und uns Österreichern) unter der Leitung

und Planung der IJM Stiftung Heidelberg, eine Forschungsexpedition. So verbrachten wir also 1½-Wochen forschend auf dieser Insel. Das heißt, während wir mit unseren Kleinbussen die Insel umrundeten, haben wir fleißig Isländer befragt, Datensätze gesammelt, alles dokumentiert und schließlich

alles ausgearbeitet – die Arbeit schien nie enden zu wollen. Aus den gesammelten Informationen haben wir schlussendlich eine Arbeit erstellt, in der all unsere Forschungsergebnisse aufbereitet sind. Insgesamt untersuchten wir die Bereiche "Flora und Fauna", "Wirtschaft

und Infrastruktur", "Mensch, Kultur und Sprache" und "Vulkanismus und Klima". Am Ende der Woche sehnten wir uns schließlich beide erschöpft nach unseren Betten und dem gemäßigten Klima Österreichs und kehrten mit zahlreichen wertvollen Erfahrungen und gestillten Wissensdurst zurück.

